

2008, ed. by Immo WARNTJES / Dáibhí Ó CRÓINÍN (Studia traditionis theologiae 10) Turnhout 2011, Brepols, XI u. 366 S., Tab., Abb., ISBN 978-2-503-53668-2, EUR 70 (excl. VAT). – Wie schon der 2010 veröffentlichte Vorgängerband, so versammeln auch die zweiten Proceedings der im Zweijahresrhythmus im irischen Galway stattfindenden Computus Conference eine Reihe meist hochwertiger Beiträge, welche den Kenntnisstand zur Geschichte und Überlieferung der abendländischen Komputistik beträchtlich erweitern. Die elf Aufsätze folgen einer grob chronologischen Reihenfolge: Leofranc HOLFORD-STREVENS, Church Politics and the Computus: From Milan to the Ends of the Earth (S. 1–20); Alden MOSSHAMMER, The Computus of 455 and the *Laterculus* of Augustalis, with an Appendix on the Fractional Method of Agriustia (S. 21–47); Daniel MCCARTHY, On the Arrival of the *Laterculus* in Ireland (S. 48–75); Brigitte ENGLISCH, Ostern zwischen Arianismus und Katholizismus: Zur Komputistik in den Reichen der Westgoten im 6. und 7. Jh. (S. 76–109); Luciana CUPPO, Felix of Squillace and the Dionysiac Computus I: Bobbio and Northern Italy (MS Ambrosiana H 150 inf.) (S. 110–136); Masako OHASHI, The Easter Table of Victorius of Aquitaine in Early Medieval England (S. 137–149); David A. E. PELTERET, The Issue of Apostolic Authority at the Synod of Whitby (S. 150–172); Immo WARNTJES, The *Computus Cottonianus* of AD 689: A Computistical Formulary Written for Willibrord's Frisian Mission (S. 173–212); James T. PALMER, Computus after the Paschal Controversy of AD 740 (S. 213–241); Werner BERGMANN, Dicuils Osterfestalgorithmus im *Liber de astronomia* (S. 242–287); David HOWLETT, Computus in the Works of Victorius of Aquitaine and Abbo of Fleury and Ramsey (S. 288–324). Mit Blick auf die Reichsgeschichte von besonderem Interesse sind die Beiträge von WARNTJES und PALMER. Ersterer zeigt, daß eine in der Hs. London, Brit. Lib., Cotton Caligula A. XV erhaltene komputistische Formelsammlung des späten 7. Jh. in Irland für Willibrords Friesenmission angefertigt wurde. Dieselbe Hs. benutzt Palmer bei seiner Untersuchung zur fränkischen Komputistik in der Mitte des 8. Jh., welche u. a. mögliche Zusammenhänge zwischen dem kulturellen und politischen Einfluß der Pippiniden und dem Wechsel im Frankenreich hin zur dionysianischen Berechnungsweise aufdeckt.

Philipp Nothaft

Markus MUELLER, Beherrschte Zeit. Lebensorientierung und Zukunftsgestaltung durch Kalenderprognostik zwischen Antike und Neuzeit. Mit einer Edition des Passauer Kalenders (UB/LMB 2° Ms. astron. 1) (Schriftenreihe der Universitätsbibliothek Kassel 8) Kassel 2009, Kassel Univ. Press, 395 S., [22] Bl., Abb. + 1 CD-ROM, ISBN 978-3-89958-296-3, EUR 59. – Volkskalender sind, nach den Forschungen von Francis B. Brévar, ein Genre des langen 15. Jh. (1404–1522). Brévar klassifiziert sie in zwei Stränge, ursprünglich A und erweitert B; jedoch variiert das Textcorpus in seinem Modell auch innerhalb der beiden Versionen sehr stark. Bei der hier zu besprechenden Göttinger Diss. handelt es sich um Kommentar und elektronische Edition des sogenannten Passauer Kalenders von 1445 (Kassel, Univ.- und Landesbibl. fol. astron. 1), einer A-Hs. mit zusätzlichen Texten. Nach einer knappen Einleitung gliedert sich die Arbeit inhaltlich in drei Teile: (1) Kapitel 2 und 3 beziehen sich direkt auf die Hs. In Kapitel 2 wird zunächst die Struktur, der Inhalt sowie die